Vorfreude auf das neue Schwimmbad

Die Bauarbeiten am Sonnenberg in Engelberg kommen voran. Bald kommt die Technik an die Reihe – der schwierigste Teil des Projekts.

Matthias Piazza

Von Weitem betrachtet, könnte ein Auswärtiger annehmen, dass es sich um eine beliebige Baustelle handelt. Vor Ort wird aber schnell klar, dass hier am Sonnenberg, gut zehn Fussminuten vom Bahnhof Engelberg entfernt, eine neue Badi entsteht. Die Hüllen der Aussenbecken sind schon zu erkennen. Hier entstehen ein Nichtschwimmerbecken und ein Multifunktionsbecken. Je nach Bedarf stehen zwischen einer und drei Bahnen fürs Schwimmen zur Verfügung, so auch fürs Schulschwimmen. Am Rande dieses 3,7 Meter tiefen Multifunktionsbeckens thronen drei Sprungtürme, einen Meter, drei und fünf Meter hoch. Bis Mutige hier aber vor der Engelberger Bergkulisse einen Kopfsprung machen können, müssen sie sich noch bis Mai 2027 gedulden. Bis dann sollte das neue Schwimmbad Sonnenberg fertig sein, wie Mitglieder des Gemeinderates und des Projektbeirates am Mittwoch an einem Baustellenrundgang aus erster Hand erfuhren.

Ans Schwimmen ist noch nicht zu denken. Die Badi ist noch eine Grossbaustelle. Bild: Pius Amrein (Engelberg, 14. 1. 2026)

Ganzjährig beheiztes Aussenbecken

Auch das Gebäude des Hallenbades nebenan steht schon, vor gut einem Monat war die Aufrichte. Doch es gibt noch viel zu tun, wie man sich bei der Besichtigung im Innern überzeugen konnte. Es ist noch kahl und leer. Nächsten Monat füllt sich die Hülle mit Innenleben. Die Düsen und die sonstige Badetechnik werden installiert, die Lüftung, die sanitären Einrichtungen, die Zwischenwände.

Die Vorfreude auf das neue Schwimmbad ist bei Betriebsleiter Egon Auchli gross. «Das wird ein unglaublich schönes Badeerlebnis, ein Bijou, etwas vom Schönsten, dass man sich vorstellen kann und die Badegäste zum Verweilen einladen wird», schwärmt Egon Auchli, der das alte sanierungsbedürftige Schwimmbad noch in bester Erinnerung hat, ist er doch hier seit 2015 Bademeister und seit 2018 Betriebsleiter. Er erwähnte die Innen- und Aussenrutsche oder das beheizte Aussenbecken. «Hier auf 1000 Meter über Meer könnte das Badewasser sonst ziemlich kühl sein. Dank der Beheizung ist das Wasser im grossen Aussenbecken angenehme 24 Grad. Zusätzlich dazu wird ein Warmwasseraussenbecken erstellt, welches bei angenehmen 33 Grad das ganze Jahr über benutzt werden kann.»

Eine weitere Neuerung ist das Innenbecken mit verstellbarer Beckentiefe zwischen 60 und 190 Zentimeter, dank des Hubbodens. Auch betrieblich sei der Neubau ein Meilenstein. «Die ganze Badewassertechnik lässt sich nun viel besser steuern und überwachen. Bei einer Störung bekomme ich sofort eine Meldung auf dem Smartphone.» Fortschritte gibt's auch umwelttechnisch. Fürs Chlor braucht es keine Chemie. Das wird mit Elektrolyse aus Salz vor Ort hergestellt.

Auch energetisch auf der Höhe der Zeit

Architekt Johannes Maier hob weitere energetische Fortschritte hervor. Der Wärmeverbund heizt das Wasser und die Innenräume. Eine Abwasserwärmerückgewinnungsanlage reduziert den Heizbedarf, indem sie dem abfliessenden Badewasser Wärme entzieht, die dann wieder verwendet wird. Auch die Wärmedämmung der Gebäudehülle sei auf dem neuesten Stand der Technik. Nicht unbedeutend, wenn man bedenkt, dass das Hallenbad auf rund 29 Grad beheizt wird. Photovoltaikanlagen auf dem Dach decken einen Teil des Strombedarfs.

Bendicht Oggier, Geschäftsführer der Gemeinde Engelberg, die das Schwimmbad betreibt, informierte über Kosten und Zeitplan, der im vergangenen Jahr angepasst werden musste. Weil es bei der Lieferung der Bauteile für die Badewassertechnik Verspätungen gab, verzögerte sich die Eröffnung des Schwimmbads um ein halbes Jahr, auf Mai 2027. Mit einer weiteren Verzögerung sei nicht zu rechnen. Auch die budgetierten Kosten von 28,8 Millionen Franken könnten aller Voraussicht nach eingehalten werden. Dankbar zeigte er sich auch über das gute Einvernehmen mit der Nachbarschaft, die sehr verständnisvoll sei.